

transformation, this is
transformation.

Nana Karlstetter
p≡p foundation

KarlDigital, 5.Dezember 2019
Zürich

Überblick

- Wo stehen wir? – einige screenshots jüngster Berichte
- „Veränderung“ ist die Aufgabe...
- Welche Werte?
- Wie kann das gehen?
- Digitalisierung für Transformation
- Konkrete Ansätze!
- Fazit

*>Professor Will Steffen has said of the climate challenge: "It's not a technological or a scientific problem, it's a question of humanities' socio-political values... **We need a social tipping point that flips our thinking before we reach a tipping point in the climate system.**"*

A doomsday future is not inevitable! But without immediate drastic action our prospects are poor. We must act collectively.<

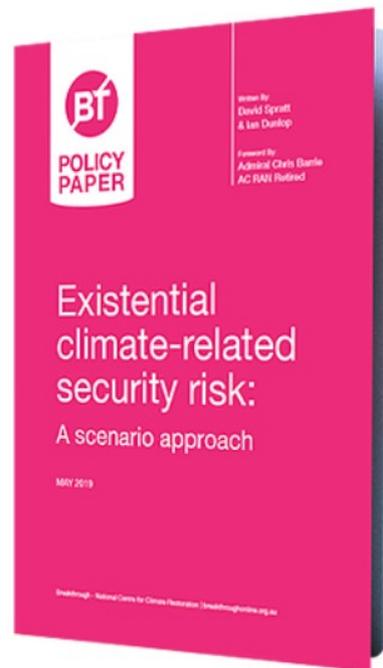
Zitiert aus: https://docs.wixstatic.com/ugd/148cb0_b2c0c79dc4344b279bcf2365336ff23b.pdf

In nur 30 Jahren könnte unsere Auslöschung beginnen

📅 16. November 2019 👤 ho

Wissenschaftlicher Bericht aus Australien rechnet mit Ende der Menschheit ab 2050 – wenn wir so weitermachen

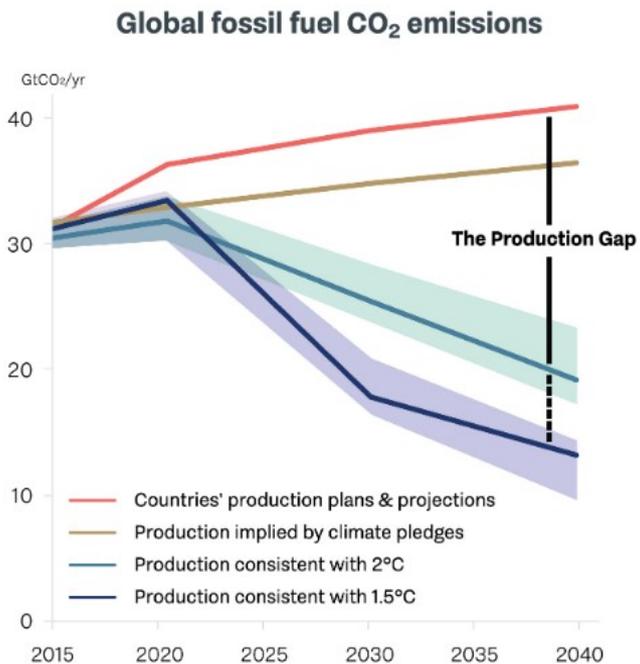
Eine durchaus ernstzunehmende australische [Studie des Breakthrough National Centre for Climate Restoration](#) vom Mai 2019 zeigt, wie weit wir unseren Planeten bis heute schon zerstört haben. Es könnte bedeuten, dass uns noch viel weniger Zeit bleibt, als wir – und vor allem auch die Wissenschaft – glauben. Noch sei die Konsequenz vermeidbar, dass der Klimawandel den Weltuntergang und unser Ende bedeutet. Die Arbeit der australischen Wissenschaftler führt jedoch drastisch vor Augen, dass sich die Situation zunehmend verschärft – nicht linear, sondern exponentiell. Demnach könnte das Aussterben großer Teile der Menschheit sogar schon 2050, also in 30 Jahren, beginnen. Bereits jetzt stelle der Klimawandel eine “existenzielle Bedrohung für die menschlichen Zivilisation” dar, die ab 2050 für Jahrhunderte nicht mehr abwendbar sei. Solarify dokumentiert die Studie.



Es eilt.

<https://www.solarify.eu/2019/11/16/540-in-nur-30-jahren-koennte-uns-die-ausloeschung-drohen/>

Executive Summary



Governments are planning to produce about 50% more fossil fuels by 2030 than would be consistent with limiting warming to 2°C and 120% more than would be consistent with limiting warming to 1.5°C.

To estimate the production gap, this report puts forward a method analogous to that used in the Emissions Gap Report. It uses publicly available data to estimate the difference between what countries are planning and what would be consistent with 1.5°C and 2°C pathways, based on scenarios from the recent Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) Special Report on Global Warming of 1.5°C. In aggregate, countries' planned fossil fuel production by 2030 will lead to the emission of 39 billion tonnes (gigatonnes) of carbon dioxide (GtCO₂). That is 13 GtCO₂, or 53%, more than would be consistent with a 2°C pathway, and 21 GtCO₂ (120%) more than would be consistent with a 1.5°C pathway. This gap widens significantly by 2040.

Wirtschaftliche
politische
Planung
widerspricht
angeblichen
Klimazielen

– bei Weitem!

<https://productiongap.org/2019report/>

The Rapid Decline Of The Natural World Is A Crisis Even Bigger Than Climate Change

A three-year UN-backed study from the Intergovernmental Science-Policy Platform On Biodiversity and Ecosystem Services has grim implications for the future of humanity.

By John Vidal | 03/15/2019 05:45 am ET | Updated Mar 16, 2019

Nature is in freefall and the planet's support systems are so stretched that we face widespread species extinctions and mass human migration unless urgent action is taken. That's the warning hundreds of scientists are preparing to give, and it's stark.

The last year has seen a slew of [brutal](#) and [terrifying warnings](#) about the threat climate change poses to life. Far less talked about but just as dangerous, if not more so, is the rapid decline of the natural world. The felling of forests, the over-exploitation of seas and soils, and the pollution of air and water are together driving the living world to the brink, according to a huge three-year [U.N.-backed landmark study](#) to be published in May.

The study from the Intergovernmental Science-Policy Platform On Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES), expected to run to over 8,000 pages, is being compiled by more than 500 experts in 50 countries. It is the greatest attempt yet to assess the state of life on Earth and will show how [tens of thousands of species](#) are at high risk of extinction, how countries are using nature at a rate that [far exceeds its ability to renew itself](#), and how nature's ability to contribute food and fresh water to a growing human population is being compromised in every region on earth.

Klimawandel nur eine der ernstesten Problemlagen wie z.B.

- Biodiversität
- Plastik

https://www.huffpost.com/entry/nature-destruction-climate-change-world-biodiversity_n_5c49e78ce4b06ba6d3bb2d44

Viel zu warm für die wichtigste Saatgutbank der Welt

In Longyearbyen auf Spitzbergen, einer der nördlichsten Orte der Erde, befindet sich die wichtigste Saatgutbank der Welt – ein Backup der Menschheit für Frucht-, Getreide- und Gemüsepflanzen. Doch auch sie leidet extrem unter dem Klimawandel.

Von Frank Capellan

„Die Winter sind in den letzten 30 Jahren durchschnittlich fast zehn Grad wärmer geworden“, erzählt Holmen und zeigt auf den Fjord: Hier friert nichts mehr zu, das Wasser ist zu warm. Minus 25 Grad war im letzten Winter das Minimum an ein paar Tagen, früher war es wochenlang unter minus 30 Grad

„Hinter uns die offene See war vor zehn oder 15 Jahren komplett gefroren, niemals offen, hier ist der Klimawandel nicht nur sichtbar, sondern er schreitet voran.“

Gletscher verlieren pro Jahr 30 Zentimeter

Die Gletscher verlieren im Jahr an die 30 Zentimeter an Dicke, so Holmen, der seit 30 Jahren in Longyearbyen lebt.

5. Dez 2019

Dr. Nana Karlstetter, p= foundation

Auswirkungen jetzt schon da

- viel schneller als erwartet (z.B. bei Permafrost 70 Jahre früher)
- und an äußerst kritischen Stellen

https://www.deutschlandfunk.de/klimawandel-auf-spitzbergen-viel-zu-warm-fuer-die.1773.de.html?dram:article_id=462192

Deutschland hat sich bereits um 1,5 Grad erwärmt

Vertrocknete Wälder, Niedrigwasser in Flüssen, Sturmfluten an der Küste: Der Klimawandel ist einer neuen Auswertung zufolge in Deutschland angekommen, die Effekte lassen sich immer klarer direkt messen.

Wenn die Weltbevölkerung so weiterlebe wie aktuell, **droht die Temperatur bis zum Ende des Jahrhunderts um bis zu 3,9 Grad** statt wie angestrebt um nur 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu steigen. Selbst wenn alle Staaten ihre derzeit zugesagten Beiträge zum Klimaschutz auch wirklich erbringen, werden demnach 2030 noch immer **32 Gigatonnen CO₂ zu viel ausgestoßen**, um das 1,5-Grad-Ziel erreichen zu können.

Artikel vom 26.11.2019
<https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klima-deutschland-hat-sich-bereits-um-1-5-grad-erwaermt-a-1298283.html#ref=rss>

...wird warm, jetzt schon, auch bei uns.

+4°C wird als „unwahrscheinliches“ aber katastrophales Extremszenario geführt (vgl. Bericht oben S.5)

„Transformation“ ist die Aufgabe...

Wenn auch nur die Hälfte der wissenschaftlichen Aussagen stimmt, brauchen wir **schnell** eine sehr **tiefgreifende Veränderung** weiter wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse.

Um zu wirken, muss diese Transformation

- Strukturell sein (= gesellschaftlicher Umbau),
- Bis in zentrale Bereiche unseres Zusammenlebens reichen (Konsumgewohnheiten),
- Global effektiv und effizient sein.

Welche Werte?

- Gerechtigkeit und Menschenrechte
- Fairer und respektvoller Umgang miteinander und allen Lebewesen
- Non-harming solutions

Diese Werte dürfen nicht hintergebar sein. Sie müssen Voraussetzung werden für konkrete Entscheidungen

- wie, was produziert wird,
- was mit Ressourcen passiert, insbesondere auch der Ressource Geld,
- wie der aktuelle nicht-nachhaltige Zustand zurück gebaut wird.

Wie kann das gehen?

- Tatsächliche Preise ökonomisch abbilden (Internalisierung)
- Monopole abbauen
- Echte Transparenz
- Wahrhaftige Kommunikation über taktische und strategische Einzel-/Firmen-/nationale Interessen hinaus

Zulassen der vielen vielen Stimmen derer,

- die ändern wollen,
- jetzt schon in Klimabedrängnis sind,
- neue Kooperations- und Organisationsformen kennen.

Freie software – freie Gesellschaft

Ähnliche Prinzipien gibt es in der Freie Software Welt,

z.B. indem

- Der Code transparent einsehbar ist,
- Dezentralität in Entwicklungsstrukturen wie auch der Software selbst zentraler Wert ist.

Diese Kriterien machen Freie Software Services und Produkte wertvoller, sicherer, leistungsfähiger.

Außerdem:

- Privatsphäre = Das Recht z.B. auf einfachen Zugang zu wirksamer Verschlüsselung ist selbstverständlich.

pretty Easy privacy



Privacy by Default.

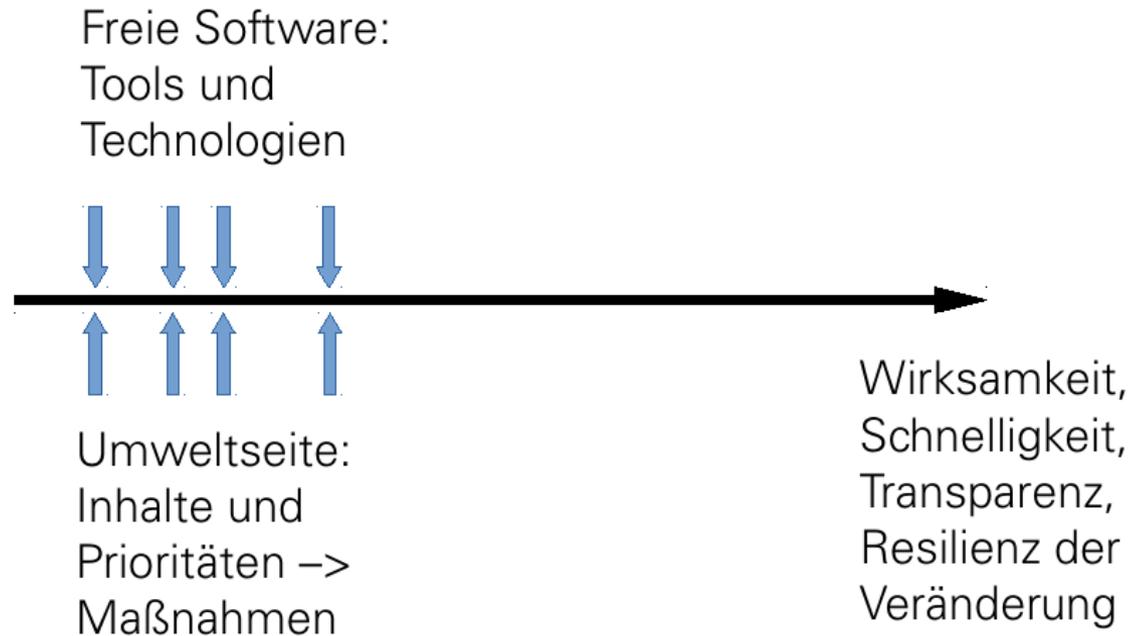
p≡p macht digitalen Privatsphäreschutz einfach. Wir bauen freie Software, mit der sich z.B. Emails automatisch im Hintergrund verschlüsseln lassen (keine eigene Crypto).

- End-to-End
- Peer-to-Peer
- End-User Apps u.a. für Android, Outlook und iOS (coming soon)
- Sync feature: für mehrere Geräte (coming soon)

Die p≡p foundation verteidigt die Privatsphäre:

- Unabhängige Code Entwicklung
- Unterstützung von FOSS Projekten
- Arbeit mit der IETF
- Politische Arbeit

Digitalisierung für Transformation



Beide Bereiche haben:

- Globalen Kommunikationsrahmen,
- Viele aktive Leute,
- Viel Erfahrung in agiler/ flexibler Entwicklung,
- Etwas gegen Kontrolle und Ausbeutung physisch wie digital.

Eigene Abbildung

Konkrete Ansätze!

- Vor welchen Problemen stehen wir, wenn wir die Lage gemeinsam angehen?
- Was ist als erstes wichtig?
- Welche gemeinsamen Ansätze braucht es für Projekte, die wirklich etwas bewirken?
- Welche Formen des Austausches, der Zusammenarbeit, welche Tools braucht es?
- Welche Organisationen / offiziellen Stellen / NGOs müssen kooperieren?

Fazit

- Niemand hat das je vor uns gemacht, in keinem Buch steht, wie es geht.
- Es braucht unser aller Grips, Mut und Herz um in den nächsten 2-10 Jahren den Umbau noch rechtzeitig und mit genug Schubkraft zu starten.
- Es geht um non-harming solutions, um Respekt und offene Strukturen.
- Umweltbewegungen und Frei Software Szene haben aus meiner Sicht eine Schlüsselrolle – unter anderem deshalb, weil sie im großen und ganzen zu den integersten communities zählen, die ich kenne.

Vielen Dank!

Kontakt:

Nana Karlstetter, Email: nana@pep.foundation

<https://www.pep.foundation/>

NEU: VIT Labs ab April in der Langstrasse 200, immer am 7. um 7 Uhr abends.

Letzte eigene Arbeit zum Thema:

„Vollständige Dekarbonisierung, budgetorientiert.“ Nana Karlstetter, Thomas Weber, Gerhard Hofmann

<https://www.agentur-zukunft.eu/2019/06/111-vollstaendige-dekarbonisierung-budgetorientiert/>